

Am zweiten Verwöhntag besuchte uns die Referentin Fr. Arnold aus Hamburg. Das Wiedersehen war noch überschattet vom Vorjahr, als der Sohn von Fr. Arnold tödlich verunglückte. Sie nahm uns in ihrem Referat in ihr Trauerjahr mit hinein, welches sie symbolisch mit einem „Gartenjahr“ überschrieb. Das war sehr lebendig und schilderte uns auch den jetzigen Zustand der Trauer. Zeitweise waren wir zu Tränen gerührt. Das Referat hat uns gezeigt, wie Gott wirkt und tröstet.



Abends trafen wir uns zum Candle-light-Dinner. Dieses war – wie jedes Jahr – wieder perfekt vorbereitet. Die Tische waren geschmackvoll dekoriert. Das Menü hat uns allen sehr gut geschmeckt. Es war ein wahrer „Gaumenschmaus“. Sketche von den Teilnehmern brachten uns zum Lachen. Ein wirklich gelungener Abend mit netten Gesprächen, und alle waren sich einig:

„Nächstes Jahr kommen wir wieder!“

Ein herzliches Dankeschön an das Vorbereitungsteam, die Küche und alle, die sich am Gelingen dieser Verwöhn-Tage beteiligt haben! Auch Uwe, unser Fotograf, tausend Dank! Die Bilder sind SPITZE und eine bleibende Erinnerung!

Sigrid Schmidt

Frauenverwöhntage 2013

20. - 22. August 2013

Infos und Anmeldung unter
www.eghn.de oder 06694-9110210.
Geschäftsstelle des EGHN



IMPRESSUM:

www.vsl-online.de

Verein für Seelsorge und Lebensberatung e. V.
Daimlerstraße 15 (Matthäusgemeinde), 65197 Wiesbaden,
Mobil: 0172 5629885,
Satz und Layout: Marlies Görzel
Mail: vorstand@vsl-online.de



Termine 1/2013 zur Fürbitte

- 06.01. Gottesdienst in Bad Schwalbach EFG
- 19.01. Frauenfrühstück in Bad Soden-Neuenhain
- 27.01. Gottesdienst in Hanau, Stadtmission
- 17.02. Gottesdienst in Bad Hersfeld, LKG
Gottesdienst Fulda, Stadtmission
- 24.02. Gottesdienst in Wiesbaden, Stadtmission
- 03.03. Frauenfrühstück in Wiesb.-Hessloch
- 09.03. VSL Arbeitskreis in Fulda
- 10.03. Gottesdienst in Tann
Gottesdienst Fulda, Stadtmission
- 24.03. Gäste-Gottesdienst in Schwalbach a. T.
- 07.04. Gottesdienst in Bad Schwalbach
- 27.04. Frühstücks-Treffen in Hohenstein
- 05.05. Gottesdienst in Wiesbaden, Stadtmission
- 12.05. Gottesdienst in Bad Schwalbach EFG
- 21.05. VSL Mitgliedervers. in Linsengericht-Altenh.
- 02.06. Gottesdienst in Frankfurt-Nied, Stadtmission
- 10.-11.06. Fortbildung in Berlin
- 16.06. Gottesdienst in Bad Schwalbach EFG
- 30.06. Gottesdienst in Nidderau-Ostheim
- 07.07. Gottesdienst in Linsengericht-Altenh.
- 20.-22.08. Frauenverwöhntage in Neukirchen

Liebe Freunde, Für-Beter und Förderer des VSL!

Es ist ein wohltuendes Erleben, wenn Ruhe einkehrt. Nach einem hektischen Arbeitstag, dem Gedränge und Lärm eines Supermarktes oder nach einer stressigen Sitzung. Vorstandsarbeit, selbst in einem kleinen Verein, kann manchenmal Unruhe, Stress oder gar schlaflose Nächte bescheren. Im VSL dürfen wir hautnah erleben, dass gerade da jemand für uns sorgt.

Wir sind von Herzen dankbar, dass die Arbeit von Inge so gut angenommen wird und sie diese derzeit noch gesundheitlich schaffen kann. Dies ist nicht selbstverständlich und lässt uns immer wieder neu auf Gottes wunderbares Handeln hoffen und vertrauen. Das gilt auch für unsere finanzielle Situation. Hier haben wir im Dezember und Januar wahrlich Wunderbares erlebt. Dafür möchten wir unserem Herrn und all denen Danke sagen, die bei diesem Wunder mitgewirkt haben. So gehen wir zuversichtlich und be-ruhigt in das neue Jahr. Herzliche Grüße im Namen des Vorstandes

Marlies Görzel

VSL Freundesbrief 2013



Herr, ich suche Deine Ruhe!

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir! (Hebräer 13,14)

Leben Sie gern auf dieser Erde?
Trotz mancher Widrigkeiten, Sorgen, Fragen?
Immer wieder voller Hoffnung und Freude?
Für Gedanken an die Ewigkeit, an Abschied ist da wenig Raum.

Oder gehören Sie eher zu den Menschen, die sich nach einer neuen Welt sehnen, einer Welt ohne Schmerz, ohne Ungerechtigkeit, ohne Hass, ohne Trennungen?
Sehnsucht nach Geborgenheit, nach Angenommensein, nach Frieden, nach Ruhe...

In unserer Jahreslosung geht es um das Unterwegssein. Es geht um einen Ort der Ruhe, des Friedens. Nicht nur mal kurz zwischendurch, sondern für immer und ewig.

„Wir haben hier keine bleibende Stadt!“, das lenkt zunächst ganz realistisch unseren Blick auf unsere Vergänglichkeit. Ja, in dieser gegenwärtigen Welt gehören Ruhelosigkeit und Ungeborgenheit zu unserem Leben. Uns ist hier keine konfliktfreie Zone zugesagt. Wir haben hier auf dieser Erde letztlich keine bleibende Stadt. Das macht uns jeder Abschied, jede Trennung schmerzhaft klar.

In diese wenig angenehmen Gedanken hinein öffnet uns Gott eine ganz andere, echte Perspektive.

Er lenkt unseren Blick auf die himmlische Stadt, wo all unsere Sehnsucht wirklich gestillt sein wird.

Das ist uns kraftgebende, antreibende, gewisse Hoffnung, für die es sich lohnt mit allem Engagement in dieser vergehenden Welt für Jesus zu leben, zu lieben, von ihm zu erzählen. Damit die Menschen in unserer näheren und weiteren Umgebung ein bisschen mehr von Gottes Liebe und Gnade erfahren.

Mit herzlichen Segenswünschen,
Ihre/Eure

Inge Pleik-Kraffzick



Spendenkonto des VSL e. V.:
Konto-Nr. 8605 BLZ 520 604 10 bei der EKK Kassel
IBAN DE18 5206 0410 0000 0086 05 BIC GENODEF1EK1

„Herr, ich suche Deine Ruhe!“

Wenn ich bei meinem PC nach Synonymen von dem Wort „Ruhe“ nachschaue, erscheinen Worte wie Untätigkeit, Nichtstun, Rast, Müßiggang...

Bei Stille erscheinen Worte wie Geräuschlosigkeit, Lautlosigkeit, Schweigsamkeit...

Kleine Wortspielerei oder hat es für mich noch mehr Bedeutung?

Gerade im letzten Jahr wurde mir klarer, dass ich in der Lage war zu „ruhen“. Ich kann mir eine Rast gönnen und einfach nur Müßiggehen. Dies kann sich z.B. im Spaziergehen ohne Ziel äußern, oder einen Baum anschauen und die Gedanken laufen lassen.

Aber ist das auch schon „Stille“? Werde ich auch still und kann einfach bei Gott sein?

Ich wagte letztes Jahr den Selbstversuch und meldete mich zu einem „Stille-Wochenende“ an.

Im Nachhinein würde ich es als angeleitetes Schweigen bezeichnen.

Nach einer Einführung begannen wir mit Schweigen.

Zu festgelegte Zeiten traf die Gruppe sich zu gemeinsamen Zeiten der Stille, die mit einer Körperübung,

einem Lied und einem Text aus der Bibel eingeleitet wurde. Nach diesen Zeiträumen sollten wir unsere Gedanken und Gefühle schriftlich festhalten.

Ich möchte an dieser Stelle von Erfahrungen, Gedanken und Fragen des Stille-Wochenendes berichten.

Ich empfand es als wohltuend zu schweigen - auch bei Gott. Ich muss nicht reden, um mit ihm in scheinbar konkrete Verbindung zu treten. Verstehen Gott und ich uns auch wortlos? Welche Bedeutung messe ich Worten überhaupt zu?

Meine Gedanken hatten noch mal eine ganz andere Möglichkeit zu laufen und ich hoffte, dass auch der Heilige Geist sie lenken würde.

Was *meine* Gedanken, Hoffnungen, Wünsche dabei waren, kann ich letztendlich nicht unterscheiden.



Die genaue Unterscheidung war aber auch nicht meine Priorität. Auch suchte ich keine klaren wegweisenden Worte Gottes an mich, sondern ich suchte die Nähe meines Gottes.

In einem veränderten äußeren Rahmen erhoffte ich mir die andere Empfängnis und das neue Wahrnehmen meiner Seele. Diese Erfahrung mache ich auch immer wieder auf anderen Gebieten. Wenn ich die Bilder auf meiner Pinnwand um- und abhänge, ist mein Auge und Herz irritiert, aber auch hoch sensibilisiert.



Plötzlich sehe ich viel schärfer und schaue wieder hin, wo sonst mein Auge flüchtig hinüber gehuscht ist.

Ruhe/ Stille - neue und interessante Erfahrungen, die ich bestimmt wieder ausprobieren möchte.

Rita Arnold

Wunderschöne Frauen-Verwöhn-Tage

Am 4. 9. 2012 wurden wir am Vormittag recht herzlich zu den Frauen-Verwöhn-Tagen begrüßt. Mit Freude belegten wir unsere mit Liebe hergerichteten Zimmer. Danach gab es einen Begrüßungstrunk, und wir trafen uns zu einer „Kennenlernrunde“. Wir starteten mit bunten Fäden. Interessante Formen kamen zustande, die wir nun deuten sollten.

Danach referierte Inge Pleik-Kraffzick über das Thema „Sympathie“, das uns sehr ansprach. Sie erklärte uns, dass Sympathie aus der Fähigkeit erwächst, Freude und Leid des Anderen mit zu fühlen. Mit-empfinden können ist keine Last, sondern ein Geschenk, das wir einander machen können: Mit-leiden ist etwas anderes als Mitleid. Bibelstellen, die uns hilfreich sind:

„Seid mit-leidend, brüderlich, barmherzig.“ (1. Petrus 3,8)
„Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden.“ (Römer 12,15) „Wenn einer leidet, so leiden alle anderen mit!“ (1.Kor. 12,28)

Es folgte ein ausgezeichnetes Essen, das wir auch die restlichen Tage genießen konnten. Am Nachmittag galt es die gebuchten Anwendungen (Massagen, Fußpflege, Kosmetik) wahrzunehmen. Für die anderen Teilnehmer stand freie Zeit zur Verfügung. Es gab gute Gespräche, Spaziergänge oder Aktivitäten wie z. B. Handarbeiten.